

Willkommen!



Heil Euch, die erschienen, daß wied'rum sich Euch
Der Alpenwelt Reize erschließen,
Vom schneeigen Scheitel im Wolkenbereich
Bis zum Blumenteppich der Wiesen!

Zwar harret Eurer hier nicht des Lenzes Lust,
Auch des Sommers Pracht längst ist verglommen,
Und doch seid zum Volke der Berge Ihr just
Zur rechten Stunde gekommen.

Denn die goldig schimmernde Traube, gereift
Auf sonniger Felsenterrasse,
Sie gilt es zu bergen daheim — schon träuft
Die Kelter vom köstlichen Masse!

Und was heut' der Most für die Zukunft verspricht,
Wird zum Feuertrank einst er sich klären:
Daß er Herzen erfreut und die Sorgen bricht —
Das mög' auch dies Fest Euch gewähren!

Alpinistisches aus Afrika.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Es war den wahrhaft vaterländisch gesinnten Bewohnern und Bergfreunden Innerafrikas schon lange ein Dorn im Auge, dass fremde Alpinisten, die verhassten Weissen, die Lorbeeren der Bereisung und Erstlingsersteigungen der afrikanischen Hochgebirge davontrugen. Neuerdings hat nun die Kunde von der Ueberwindung des Kilimandscharo durch den bekannten Forscher Dr. Meyer und Purtscheller eine grosse Bewegung hervorgerufen, welche zum Endziel hat, die Ausländer fortan fernzuhalten und die Alpinistik in Afrika durch einheimischen Unternehmungsgeist selbst zu fördern.

Es hat sich in Folge dessen unter dem Vorsitz der berühmten Häuptlinge Kraxlumbo und Fexembo ein Alpenverein gebildet unter dem Namen: „Allgemeiner afrikanischer Kilima-Ndscharo-Verein“. Derselbe gedenkt durch monatlich erscheinende „Mittheilungen“ und eine „Zeitschrift für Kilimandschoristik“ die Interessen der Kilimandschoristen zu vertreten und durch Weg- und Hüttenbauten, sowie Führerbestätigungen den Besuch der Hochländer zu heben.

Den Satzungen des jungen Vereins entnehmen wir folgendes:

Aufgenommen kann jeder echte Schwarze werden, der sich durch Einschreiben in das Vereinsbuch mit den Satzungen einverstanden erklärt. Wer abfärbt, ist ausgeschlossen. Schreibunkundige bescheinigen die Satzungen in der Weise, dass sie mit dem Kopf in eine dem Vereinsbuch beigegebene Wand ein Loch rennen, an dessen Form und Umfang das betreffende Mitglied jederzeit erkannt werden kann.

Der Jahresbeitrag beträgt 1 Elefantenzahn. Beim Eintritt sind zwei Sklaven zu entrichten, welche dem Vereinsvermögen einverleibt werden. Das Vereinszeichen ist eine kunstvolle Nachahmung der bekannten schönen Blume „Edelschwarz“ in Kupfer, welche in einem Ring durch die Nase getragen wird. Monatlich finden gesellige Zusammenkünfte statt im Zimmer der berühmten Pombebrauerei „zum gehenkten Buschiri“.

Der Verein sucht durch sachverständige Rathschläge die Mitglieder mit den zu Hochtouren nöthigen Ausrüstungsgegenständen bekannt zu machen. Für Unternehmungen in der Gletscherregion empfiehlt er vorsichtshalber die Anlegung dicker Badehosen aus festem Wollstoff, ein Halstuch und eine Schneibrille. Damen sollen die Palmblattröcke mittelst eines Kleiderschoners hochraffen und sich davon durch keine hier durchaus unangebrachte Empfindsamkeit abhalten lassen. Als Mundvorrath für grössere Berg-